

Beilage zu No. 83 des Kreisblatt

für den Kreis Westerbürg.

Amtlicher Teil.

Betr.: Sammlung von Dienststempeln.

Die Veröffentlichungen der Dienststempel der Kommandobehörden, Verwaltungsbehörden und Truppenteile des Feldheeres und die Feldpostbriefstempel muß während des Krieges unterbleiben, weil daraus Rückschlüsse auf die Kriegsgliederung des Heeres gezogen werden können. Auch die Anregung zum Sammeln solcher Stempel und der Handel damit dürfen jetzt nicht gestattet werden.

Das Kriegsministerium ersucht ergebenst um gefällige entsprechende Veranlassung.

Berlin, den 17. März 1915.

Das Kriegsministerium.

Abdruck zur Beachtung.

Westerbürg, den 29. September 1915.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses
des Kreises Westerbürg.

Die Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse für Deutschland, Filiale Frankfurt a. M. wurde von dem Kriegsaussschuß für landwirtschaftliche und tierische Düngemittel und Fette Berlin mit dem Auftrag und dem Einsammeln der diesjährigen Bucheckern und Bindensamen beauftragt. Der Ankauf erstreckt sich auf alle aus den Domänenwaldungen anfallenden Bucheckern und Bindensamen. Das Einsammeln der Früchte zum Vermehren der knappen Vorräte dienen soll, ist das Einsammeln im Interesse der Allgemeinheit sehr wichtig und da ferner die dafür zu zahlenden Preise verhältnismäßig sehr hoch sind, hoffen wir gerne, daß sich in den einzelnen Gemeinden die Herren Bürgermeister der Sache annehmen werden. Die Zentral-Darlehnskasse ihre Bereitwilligkeit erweisen, das Einsammeln und die Ablieferung dieser Früchte in die Hände geeigneter Personen in den betreffenden Gemeinden hierzu beauftragen. Es wird bezahlt:

Für frische Bucheln	M. 20. — bis M. 25. —
„ Lufttrockene Bucheln	M. 32. — bis M. 35. —
„ Bindensamen lufttrocken	oder gedörrt ca. M. 100. —

per 100 Kilo ab Bahnstation. Die nötigen Säcke werden der Landw. Zentral-Darlehnskasse gestellt. Besondere Merkmale zum Einsammeln der Bucheckern und Bindensamen werden den Bürgermeistern, die sich der Sache annehmen wollen, von der Landw. Zentral-Darlehnskasse zur Verfügung gestellt.

Frankfurt a. M., den 6. Oktober 1915.

Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse
für Deutschland.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Die Forstbeamten sind in Kenntnis zu setzen. Ich werde mir demnächst über den Erfolg berichten lassen.

Westerbürg, den 4. Oktober 1915.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses
des Kreises Westerbürg.

Bekanntmachung

Vollzüge der Verordnung über die Regelung des Verkehrs mit Hafer vom 28. Juni 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 393).

Vom 9. September 1915.

Der Bundesrat hat gemäß § 6 Abs. 2a und § 10 Abs. 2a der Verordnung über die Regelung des Verkehrs mit Hafer vom 28. Juni 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 393) für die Halter von Zuchtbullen folgendes bestimmt:

zu § 6 Abs. 2a:

Halter von Zuchtbullen dürfen durchschnittlich für den Tag und Bullen ein halbes Kilogramm Hafer verfüttern; zu § 10 Abs. 2a: Bei der Enteignung sind jedem Besitzer für jeden Zuchtbullen 185 Kilogramm Hafer zu belassen.

Berlin, den 9. September 1915.

Der Reichskanzler. Im Auftrage: Richter.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Abdruck zur Kenntnisnahme. Hiernach dürfen Halter von Zuchtbullen durchschnittlich für den Tag und Bullen ein Pfund Hafer verfüttern. Sie wollen die Bullenhalter sogleich von der getroffenen Regelung verständigen und anordnen, daß der Hafer für die Zucht abgesondert und für sich aufbewahrt wird. Bullen, die nicht für die Zucht verwendet werden, erhalten keinen Hafer.

Westerbürg, den 6. Oktober 1915. Der Landrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Wegen der Selbstwirtschaft des Kreises werden die bisherigen Mehlmagazine des Kreises in Rennerod, Westerbürg, Steinfrenz und Meudt aufgehoben. Die vorhandenen Bestände werden noch abgegeben. Alsdann sind alle Bestellungen auf Mehl durch die Herren Bürgermeister zu sammeln und abgesehen von Eilsfällen wöchentlich am Freitag Abend hierher einzusenden. Die Zusendung des Mehls erfolgt alsdann am Anfang der folgenden Woche von der Mühle nach der gewünschten Bahnstation.

Westerbürg, den 14. Oktober 1915.

Der Landrat.

Der Welt-Krieg.

WB. Großes Hauptquartier, 12. Oktober. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz. Nördlich von Arras setzten die Franzosen ihre Angriffe fort. Zwei Teilangriffe gegen die von uns am 8. Oktober südwestlich von Loos zurückeroberten Gräben wurden abgewiesen.

Stärkere Angriffe gegen die Front von nördlich von Souchez bis östlich von Neuville brachen stellenweise unter sehr erheblichen Verlusten für den Feind zusammen. Nur an zwei Stellen gelangten die Franzosen in unsere vordersten Linien.

Auch in der Champagne endeten französische Angriffe beiderseits Tahure mit einem empfindlichen Rückschlag für den Feind. Trotz starker Artillerievorbereitung vermochte er gestern Abend nirgends einen Geländevorteil zu erringen. Sein Versuch, heute früh an derselben Stelle durchzubrechen, scheiterte ebenfalls.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Auf der Westfront von Dünaburg führten unsere Angriffe zur Erstürmung der feindlichen Stellungen westlich von Illuxt in 2 1/2 km Frontbreite. 3 Offiziere, 367 Mann sind gefangen genommen, 1 Maschinengewehr erbeutet. Russische Gegenangriffe wurden zurückgeschlagen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Linfingen.

Die feindliche Kavallerie bei Jecieracy räumte das Feld.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Auf der ganzen Front machte unsere Fortwärtbewegung gute Fortschritte. Stadt und Feste Semendria sind gestern von unseren Truppen genommen.

WB. Großes Hauptquartier, 13. Oktober. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz. Englische Vorstöße nordöstlich von Vermelles wurden leicht abgewiesen. Ostlich von Souchez verloren die Franzosen wieder einige Grabenstücke, in denen sie sich am 11. Oktober noch halten konnten.

In der Champagne scheiterte gestern Abend ein französischer Angriff südlich von Tahure. Ein an derselben Stelle heute früh wiederholter, in mehreren Wellen geführter Angriff brach gänzlich zusammen.

In den Vogesen küßten die Franzosen am Westhange des Schrammännle einen Teil ihrer Stellung ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Westlich Dünaburg brach ein russischer Angriff in unserem Artilleriefeld zusammen.

Versuche des Gegners, sich der von uns besetzten Insel des Miadiolsees zu bemächtigen, scheiterten.

Ein russischer Angriff nordöstlich Smorgon, der bis an unsere Hindernisse gelangte, wurde abgewiesen.

Eines unserer Luftschiffe belegte in vergangener Nacht die befestigte und mit Truppen angefüllte Stadt Dünaburg ausgiebig mit Bomben.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals v. Linfingen.

Der Feind wurde aus seinen Stellungen bei Rudka-Bielsko-Wolskaja vertrieben, sowie über die Linie Alexandria-Höhen nördlich davon zurückgeworfen.

Deutsche Truppen des Generals Grafen Bothmer warfen den Gegner nordwestlich Hajworonka (südwestlich Dulanow) aus mehreren Stellungen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Der Widerstand der Serben konnte unsere Fortwärtbewegung nur wenig aufhalten.

Südlich von Belgrad wurden Dorf Zeleznik und Höhen östlich beiderseits der Topoiderska gestürmt. Der Angriff auf Bozarevao ist im günstigen Fortschreiten. Die Straße Bozarevao-Gradiste ist in südlicher Richtung überschritten.

WB. Großes Hauptquartier, 14. Oktober. Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz. Während feindliche Monitore die Küste von Westende und die feindliche Artillerie unsere Stellungen nördlich von Ypern ohne Erfolg beschossen, setzten die Engländer fast auf der ganzen Front zwischen Ypern und Boos hinter Rauch- und Gaswolken zum Angriff an, der gänzlich scheiterte. An mehreren Stellen schlugen die Rauchwolken in die feindliche Gräben zurück. Nur nordöstlich und östlich von Vermelles konnten die Engländer in unseren vordersten Gräben an kleinen Stellen Fuß fassen, aus denen sie zum größten Teil mit Handgranaten wieder vertrieben sind. 5 Angriffe ohne Benutzung von Rauchwolken aber mit starken Kräften gegen die Stellungen westlich von Gulluch sind unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. Südlich von Angres wurden dem Feind im Gegenangriff 2 Maschinengewehre abgenommen. Bei der Säuberung der kleinen Nester, die die Franzosen auf der Höhe östlich Souchez noch besetzt hielten, blieben 400 Mann Gefangene in unserer Hand.

In der Champagne setzten die Franzosen ihre Angriffe beiderseits Lahure mit äußerster Erbitterung fort. 5 Angriffe südlich, 2 nördlich der Straße Lahure-Souain brachen unter schweren Verlusten für die Angreifer zusammen. Nüchtlige Angriffsversuche erstickte unsere Artillerie im Keime.

Auf der Combreshöhe wurde ein feindlicher Graben von 121 Meter Länge gesprengt.

In den Vogesen versuchten die Franzosen die ihnen am 12. Oktober am Schrazmännle abgenommene Stellung zurückzunehmen. An unseren Hindernissen brach ihr Angriff zusammen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.
Westlich und südwestlich von Murgt warfen wir den Gegner aus einer weiteren Stellung, machten 650 Gefangene und eroberten 3 Maschinengewehre.

Russische Angriffe westlich und südwestlich Dünaburg wurden abgewiesen.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nichts Neues.
Seeresgruppe des Generals von Linsingen.

Nichts Neues.
Deutsche Truppen des Generals Graf Bothmer nahmen Hajnoronka südlich Burtanow und warfen die Russen über die Strypa zurück.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nördlich von Belgrad sind unsere Truppen im weiteren Vorgehen. Die Werke der West-, Nord-, Ost- und Südfront des festungsartig ausgebauten Ortes Bozarevao sind genommen.

Die „Agence Havas“, das amtliche Nachrichtenorgan der französischen Regierung wagt zu behaupten, der im deutschen Tagesbericht vom 3. Oktober veröffentlichte Befehl des Generals Joffre sei deutscherseits erfunden. Demgegenüber wird festgestellt, daß mehrere Urabzüge des Befehls in deutschen Händen sind und daß eine große Anzahl Gefangener, Offiziere und Mannschaften, eine Kenntnis des Befehls, den die übrigen verschiedentlich in Abschriften bei sich führten, unumwunden zugegeben haben.
Oberste Seeresleitung.

Zeppeline über London.

WB. Berlin, 14. Oktober. Amtlich. Unsere Luftschiffe haben in der Nacht vom 13. zum 14. Oktober die Stadt London und wichtige Anlagen in ihrer Umgebung, sowie die Batterien von Ipswich angegriffen. Im einzelnen wurde die City von London, in mehreren Angriffen die Londondocks, das Wasserwerk Hampton bei London und Woolwich ausgiebig mit Brand- und Sprengbomben belegt. In allen Fällen wurden starke Sprengwirkungen und große Brände beobachtet. Trotz heftiger Gegenwirkung, die z. T. schon an der Küste einsetzte, sind alle Luftschiffe unbeschädigt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.
TU. London, 14. Oktober. Wie das Reuter-Büro mitteilt wurde gestern abend durch Zeppelinluftschiffe ein neuer Angriff auf einen Teil Londons ausgeführt. Eine Anzahl Brand- und Explosivbomben wurden abgeworfen. Bisher sollen 8 Leichen geborgen worden sein, darunter die eines Soldaten, während 34 Personen verletzt wurden. Die entstandenen Brände konnten angeblich schnell gelöscht werden. Auch soll nach Angaben des gleichen Büros der angerichtete Materialschaden ein geringer sein.

Waffenbrüderschaft zwischen Bulgarien und der Türkei.

TU. Kopenhagen, 12. Okt. Aus Athen wird telegraphiert: Die Türkei stellte Bulgarien ihre Waffenfabriken sowie zwei Armeekorps zur Verfügung. Als Gegenleistung überließ Bulgarien der

Türkei bedeutende Kohlenlager, eine große Menge Eisenbahnen und Kriegsmaterial, ferner kann die Türkei über die bulgarischen Häfen im Schwarzen Meere frei verfügen. Der Sultan erteilte in Europa wohnenden Mohamedanern die Erlaubnis in das türkische Heer einzutreten. Mehrere türkische Torpedoboote Torpedojäger kreuzen vor Burgas.

Bulgariens Kriegserklärung.

Böln, 13. Okt. Die „Böln. Ztg.“ meldet aus Zürich: „Neuen Züricher Nachr.“ wollen aus besserer Quelle erfahren haben, daß Montag mittag 1 Uhr Bulgarien Serbien die Kriegserklärung zugesandt habe.

Der Feldzug gegen Serbien.

Nisch, 13. Okt. Die Bulgaren haben uns auf der Höhe von Anjazewac angegriffen.

König Ferdinands Ueberzeugung von dem Sieg der Zentralmächte.

Christiania, 13. Okt. (Zens. Blm.). Der Saloniker Korrespondent des „Times“ drahtet: Nach Meldungen aus Sofia König Ferdinand in der Abschiedsaudienz zu dem französischen englischen Gesandten, seine Politik sei auf der Ueberzeugung gebaut, daß die Zentralmächte siegen werden.

Ministerpräsident Zaimis vor der griechischen Kammer.

Benizelos' bulgarenfeindliche Erwiderung.
Athen, 13. Okt. Ministerpräsident Zaimis erklärte in der griechischen Kammer, daß die Regierung nach einer genauen Prüfung der gegenwärtigen Lage ihre Politik dieselbe Grundlage zu stützen gedenkt, wie die Politik, die Griechenland seit dem Beginne des europäischen Krieges befolgt habe. Zaimis fuhr dann fort: Um den Lebensinteressen der Nation besser zu entsprechen, wird unsere Neutralität bewaffnet sein; unsere Politik wird sich den künftigen Ereignissen anpassen. Die Regierung in dem kritischen Augenblicke von den Vertretern des griechischen Volkes unterstützt wird, verfolgt die Entwicklung mit großer Aufmerksamkeit.

Auf die Rede Zaimis antwortete Benizelos: Niemand kann das Land in innere Unruhen stürzen. Im Hinblick auf die gegenwärtige Lage wird die Kammermehrheit der Regierung ihre Unterstützung gewähren, so lange die Politik der Regierung die Interessen meiner Politik nicht umstürzen wird, über welche die Regierung bereits abgestimmt hat. Bestünde kein Vertrag mit Serbien würde unser Interesse uns zwingen, jedesmal aus unserer Neutralität herauszutreten, wenn ein anderer Staat sich auf unsere Vergrößerung will. Es handelt sich nicht darum, zu wissen, ob wir den Krieg beginnen müssen. Keinesfalls dürfen wir Bulgarien statten, Serbien niederzuwerfen, um näher uns mit allen Umständen anzugreifen. Die Seele der Nation sagt sich, es sei im Interesse Griechenlands, daß Bulgarien zerschmettert werde. Wäre Bulgarien siegreich, so würde der Hellenismus zerschmettert werden. Zaimis sprach die Hoffnung aus, daß sich die Politik der neuen Regierung als besser erweise als die seinige.

Ein neuer Diebstahlskandal in Athen?

Aus Athen wird der „Post“ gemeldet: Hier ist ein großer Diebstahlskandal entdeckt worden, durch welchen Kreise der Diplomatie des Bierverbandes nahe stehen, sich schwer schaden gelitten haben. Aus einem Schreibtisch im Arbeitszimmer Konstantins sind mehrere hochpolitische Dokumente aus der Korrespondenz des Königs entwendet worden. Der Dieb, der den Verhältnissen im Königschloß sehr vertraut sein mußte, mit einem Nachschlüssel das betreffende Fach des Schreibtisches nahm nur die ihn interessierenden Schriftstücke an sich und ließ andere unberührt. Die Angelegenheit wird verfolgt.

Griechenland lehnt eine Hilfe für Serbien ab.

Amsterdam, 14. Okt. (Zens. Blm.) „Telegraph“ meldet aus Athen, daß die griechische Regierung auf das Ersuchen Serbiens um Hilfe und zum Zusammenarbeiten gemäß des Vertrages von 1913 ablehnend antwortete.

Die Tätigkeit Kaiser Wilhelms an der Front.

Petersburg, 8. Okt. Der Korrespondent des „Slowo“ schildert die Tätigkeit Kaiser Wilhelms an der Front. Der Kaiser taucht bald hier bald dort in seinem Auto auf, mit jedem Soldaten, ermutigt, spürt an und erträgt seit Beginn die größten Strapazen spielend.

Deutsches Reich.

Auszeichnungen.

Dem Generalobersten von Eichhorn und dem Generalmajor v. Gallwitz, beide Oberbefehlshaber einer Armee, wurde das Eichenlaub zum Orden Pour le mérite, dem Staatsminister Dr. Helfferich das Eisene Kreuz erster Klasse verliehen.

Zum 50jährigen Dienstjubiläum von Blum.

Berlin, 13. Okt. Der „Berliner Volksanz“ schreibt: Der Führer der ersten Armee unseres Westheeres erwarb sich am Anfang des Krieges großen Ruhm und wurde eine der wichtigsten Gestalten. Die Befestigung des englischen Expeditionskorps unter French bei Mauberge, sein kühner Zug bis an das Bild von Paris, lenken die allgemeine Aufmerksamkeit auf

Und als dann die Tage kamen, da er infolge des übermächtigen Ansturms der Engländer und Franzosen seine Truppen zurücknahm, zeigte er sich als Meister einer hervorragenden Taktik. Kluck's Umsicht bereitete alle Pläne des Gegners, die Flanke des deutschen Heeres zu umgehen. — Auch die Germania hebt die Umsicht Kluck's hervor gegenüber den sich ständig wiederholenden Umsassungsversuchen der Engländer und Franzosen, die schließlich zur Verlängerung der Kampffront bis an die Küste der Nordsee führten.

Zur Gründung der Kartoffelversorgungsgesellschaft m. b. H.

Berlin, 13. Okt. Die Geschäftsabteilung der Reichskartoffelstelle, die Kartoffelversorgungsges. m. b. H., ist im Reichsamt des Innern begründet worden. Ursprünglich war ein Gesellschaftskapital von 20 bis 25 Millionen Mark gedacht worden. Das Reich und Preußen hatten auch bereits je 5 Millionen Mark, die anderen Bundesstaaten ebenfalls entsprechende Summen, der Städtetag und die landwirtschaftlichen Genossenschaften je 2 Millionen Mark gezeichnet. Jetzt hat sich herausgestellt, daß die Reichskartoffelstelle, bez. ihre Geschäftsabteilung, ein so großes Kapital auch nicht annähernd gebrauchen wird. Man hat die neue G. b. H. daher vorläufig mit nur 5 Millionen Mark Kapital, genau 5342 000 M., ausgestattet. Darin sind beteiligt das Reich mit 2 Millionen, Preußen mit 1 1/2 Millionen, Bayern mit 200 000 M., Württemberg mit 100 000 M., der deutsche Städtetag mit 500 000 M., 26 landwirtschaftliche Zentralgenossenschaften mit zusammen 30 000 M., die Reiseisenkasse mit 205 000 M., der Slogauer Kartoffelhändlerverein mit 250 000 M., und endlich eine ganze Reihe kleinerer Verbände.

Die Frage des Baumeistertitels. Berlin, 13. Okt. Das Kammergericht hat endgültig entschieden, daß niemand den Titel Baumeister ohne staatliche Zuerkennung führen darf.

Die Regelung der Kartoffelfrage.

Der Bundesrat hat nunmehr die endgültigen Beschlüsse über die Maßnahmen gefaßt, durch die die Versorgung der städtischen Bevölkerung für den kommenden Winter geschaffen werden soll. Die Organisation, die dafür ins Leben gerufen wird, schließt sich derjenigen der Brotversorgung an, mit der Schaffung einer Reichskartoffelstelle als Zentralinstanz ebenso wie mit der Uebertragung der Hauptaufgaben an die Gemeinden. Die Grundzüge dieser Organisation waren in unseren früheren Mitteilungen bereits so angefündigt; über Einzelheiten wird noch zu sprechen sein. Für heute heben wir als das Wichtigste nur zwei Punkte heraus. Einmal: die Preisfrage ist so geregelt, daß die minderbemittelte Bevölkerung dieses wichtigste Nahrungsmittel zu erträglichen Preisen erhalten soll. Es wird ein Grundpreis für die Beschaffung der Kartoffeln beim Produzenten festgesetzt, der in den östlichen Provinzen Preußens und in den ostelbischen Bundesstaaten 2.75 Mark pro Zentner beträgt und in den anderen Landesteilen bis zu 3.05 Mark pro Zentner ansteigt.

Das ist ein Preis, der dem produzierenden Landwirt einen ausreichenden Gewinn läßt und doch auch dem Verbraucher annehmbare Preise in Aussicht stellt, jedenfalls weit unter den Phantasiepreisen, die vereinzelt schon von Spekulanten in Stadt oder Land gefordert worden waren. Das ist das eine. Das zweite, nicht viel weniger wichtige aber ist, daß auch die für die menschliche Ernährung notwendigen Mengen sichergestellt werden. Das geschieht durch die Bestimmung des § 7, wonach alle Kartoffelerzeuger mit mehr als 10 Hektar Kartoffel-Anbaufläche verpflichtet sind, 10 Prozent ihrer Kartoffelerzeugung, und zwar in Speisekartoffeln, zur Verfügung der Kommunalverbände zu halten; die Ablieferung hat auf dem Wege freihändigen Verkaufs oder wo das nicht gelingen sollte, auf dem Wege der Enteignung zu erfolgen.

Aus dem Kreise Westerbürg.

Westerbürg, den 15. Oktober 1915.

Das Eisene Kreuz. Für tapferes Verhalten vor dem Feinde bei den Kämpfen an der Düna wurde dem Jäger zu Pferde Klemm, ältester Sohn des Herrn Oberwachtmeisters Klemm hier, das Eisene Kreuz II. Klasse verliehen. Im Herbst vorigen Jahres vor Warschau auf Patrouille verwundet, lehrte er nach seiner Genesung, auf wiederholte Bitte zu seinem Regiment zurück.

Russischer Landes-Obst- und Gartenbauverein. Am Samstag, den 9. Oktober fand in Diez unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrat Duderstadt-Diez die Vorstandssitzung und Generalversammlung des Russischen Landes-Obst- und Gartenbauvereins statt, welche aus allen Teilen des Regierungsbezirkes recht gut besucht war. Der Herr Regierungspräsident von Meißner, sowie der Herr Präsident der Landwirtschaftskammer, Hartmann-Suedede, bekundeten ihr lebhaftes Interesse an den Verhandlungen durch ihre Anwesenheit. Der Vorsitzende der Kommission für Gemüsebau und Gemüseverwertung, Herr Kgl. Kammerherr von Heimburg-Wiesbaden, berichtete zunächst über die bisherige Tätigkeit dieser Kommission. Hieran schlossen sich Vorträge des Herrn Kgl. Garteninspektors Junge-Seisenheim über: „Bevorstehende Arbeiten im Obst- und Gemüsebau unter besonderer Berücksichtigung der Kriegszeit“ und des Herrn Obergärtner Schlegel-Deßlich über „Obst- und Gemüsehandel und

„Preise“. Ueber die bisherige Tätigkeit des Landesvereins berichtete Kgl. Gartenbauinspektor Junge. Der Verein, welcher zur Zeit über 12 400 Mitglieder zählt, hat in dem verfloffenen Jahre eine sehr rege Tätigkeit entfaltet und somit dazu beigetragen, daß in dem Vereinsgebiete die Erträge der Anlagen erheblich vermehrt und richtig verwertet wurden. Die Verhandlungen nahmen einen recht guten Verlauf, so daß die anwesenden Vertreter der Zweigvereine sicherlich mannigfache Anregungen für die zukünftige Betätigung im Obst- und Gemüsebau mit nach Hause genommen haben werden. Der Volksernährung ist damit in dieser Kriegszeit recht gedient.

Aus Nah und Fern.

Vom Main, 10. Okt. Die Kartoffel sind im Preise heruntergegangen. Man kauft das Malter zu 6 bis 7 Mk. — Gerade ungeheuerlich sind die Zwiebelpreise. Vorigen Herbst kaufte man das Pfund noch zu 6 Pfg. und dieses Jahr kosten sie 18 Pfg., obwohl sie äußerst gut geraten sind. Es scheint somit die Spekulation sich auch auf diesen Artikel geworfen zu haben, um den Hausfrauen ihr Küchenamt noch mehr zu erschweren.

Hochheim, 12. Okt. Der berühmte Hochheimer Pferde-, Rindvieh- und Krammarkt, der alljährlich am Montag nach Allerheiligen stattfindet, wird in diesem Jahre am 8. und 9. November auf dem Gelände am Weiber abgehalten. Wegen des zurzeit herrschenden Kriegszustandes und der damit verbundenen ersten Zeit werden Luftbarkeiten irgend welcher Art nicht zugelassen.

Turnvater Göß gestorben.

Leipzig, 13. Okt. Wie das „Leipziger Tageblatt“ meldet, ist der Vorsitzende der deutschen Turnerschaft, Geh. Sanitätsrat Dr. Ferdinand Göß heute im Alter von 89 Jahren gestorben.

Auszug aus den Verlustlisten.

Musl. Heinrich Heßgen, Meudt, Inf.-Regt. Nr. 81, gefallen.	
„ Benedikt Kessler, Brandscheid, Res.-Inf.-Regt. Nr. 81, I. v.	
„ Jakob Diefenbach, Romborn, „ „ 81, I. v.	
„ Jakob Endlein, Goldhausen, „ „ 81, I. v.	
„ Adolf Schuy, Hürtlingen, Res.-Inf.-Regt. Nr. 81, gefallen.	
„ Adam Schwarz, Beroth, „ „ 222, I. v.	
„ Philipp Kaiser, Suchheim, „ „ 222, I. v.	
„ Joseph Hofmann, Girkentroth, „ „ 222, I. v.	
„ Jakob Haas, Eisen, „ „ 223, vermisst	
„ Alfred Schneider, Niederroßbach, „ „ 32, I. v.	
„ Adam Bohr, Groß-Holbach, „ „ 254, gefallen	
„ Robert Waldschmidt, Wallmerod, „ „ 254, I. v.	
„ Johann Wörsdörfer, Girkentroth, „ „ 13, I. v.	
„ Joseph Schneider, Sed, „ „ 13, I. v.	

Die Universitäts-Augenklinik zu Marburg nimmt Kranke unter folgenden Bedingungen auf:

1. Klasse: (Einzelzimmer) täglich Mk. 8.00,
2. Klasse: (1—2 Kranke in einem Zimmer) täglich Mk. 5.00, Heizung und Beleuchtung wird besonders berechnet. (Mk. 1.00 pro Tag.)
3. Klasse: täglich Mk. 2.00, Kinder unter 14 Jahren Mk. 1.50.

Die Ein- und Austrittstage werden als 2 Tage berechnet. Zahlende Kranke finden ohne weiteres Aufnahme. Unentgeltliche Aufnahme finden Kranke aus den Kreisen: Marburg, Kirchhain, Frankenberg und Ziegenhain, (mit Ausnahme des Amtsgerichtsbezirks Oberaula), welche mit einem **vorschriftsmäßigen Aufnahmeschein** versehen sind. Die nachträgliche Abgabe eines Armentscheines, nachdem vorher die schriftliche Zahlungsverpflichtung erfolgt ist, ist unter keinen Umständen zulässig.

Arme Augenranke aus anderen als den vorgenannten Kreisen, können nach vorheriger Anfrage, soweit Freibetten vakant sind, und ihr Augenleiden Anstaltsbehandlung als dringend erforderlich erscheinen läßt, evtl. unsonst, andernfalls gegen Bewilligung eines teilweisen Freibettes aufgenommen werden, wenn sie ihre Bedürftigkeit durch einen **vorgeschriebenen Aufnahmeschein** ihrer Ortsbehörde nachweisen können.

Die Behandlung in der poliklinischen Sprechstunde von 1/2 11 bis 12 Uhr Vormittags ist für Arme unentgeltlich. Außerhalb der Sprechstunden, sowie Sonn- und Feiertags werden nur dringende Fälle, wie Verletzungen und dergl. angenommen.

Die Privatprechstunde des Herrn Direktors ist wochentags von 10 bis 11 Uhr Vormittags, nach vorheriger Anmeldung auch von 1—1 1/2 Uhr Nachmittags.

Die Besuchsstunden in der Augenklinik sind täglich:

An Wochentagen von 11—12 1/4 Uhr Vormittags, und von 2—3 Uhr Nachmittags. An Sonntagen nur von 2—4 Nachmittags.

Marburg, den 9. August 1913.

Der Direktor der Universitäts-Augenklinik.
gez. Prof. Dr. Dielsohowsky

Persil

das selbsttätige **Waschmittel**
in Wirkung unübertroffen!

Wer besitzt:

?

Weißer Wäsche aus Leinen, Halbleinen, Baumwolle usw.
Bunte Wäsche, echtfarbig oder bedruckt
Wollwäsche, wie Unterzeuge, Strümpfe, wollene Jacken
Schals, Handschuhe, Woldecken usw.
Flanellblusen und Musselinkleider
Weiße Wollcheviots und Kaschmirkleider oder Blusen
Gardinen, Schleier, Spitzenblusen
Stickereien und Häkelarbeiten
Seidene Strümpfe und Tücher usw.

Alle diese Stücke

!

waschen Sie bei Schmutzigwerden am besten und
billigsten mit dem bewährten und besterproben

selbsttätigen PERSIL
Waschmittel

Unübertroffener Erfolg. Geringste Mühewaltung.
Billigster Gebrauch. :: :: Einfachste Anwendung.

Gebrauchsanweisung auf jedem Paket.

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten

Henkel's Bleich-Soda

Bekanntmachung.

Nach den Vorschriften der Städteordnung vom 4. August 1897 (§§ 20 und 23) hat im November l. J. eine Wahl zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung für die Wahlperiode vom 1. Januar 1916 bis zum 31. Dezember 1921 stattzufinden und zwar haben zu wählen:

a) die dritte Wählerabteilung

2 Stadtverordnete an Stelle der durch das Dienstalter ausscheidenden Herren Dachdeckermeister Karl Burbaum und Metzgermeister Karl Gerh.

b) die zweite Wählerabteilung

1 Stadtverordneten an Stelle des durch das Dienstalter ausscheidenden Herrn Metzgermeister Chr. Böhr.

c) die erste Wählerabteilung

1 Stadtverordneten an Stelle des durch das Dienstalter ausscheidenden Herrn Kaufmann Hugo Wengenroth.

Die durch das Dienstalter ausscheidenden und hier wohnenden Stadtverordneten können wiedergewählt werden (§ 24).

Zur Vornahme der Ergänzungswahlen ist Termin auf **Dienstag, den 16. November ds. Js.** im Gerichtslokal dahier wie folgt anberaumt:

für die dritte Wählerabteilung vormittags von 9-11 Uhr

für die zweite Wählerabteilung vormittags von 11-12 Uhr

für die erste Wählerabteilung nachmittags von 3-4 Uhr

Die stimmfähigen Bürger werden zu diesen Wahlterminen eingeladen.

Westerburg, den 11. Oktober 1915.

6378

Der Magistrat. Sappel.

Za. 2500 Zentner
prima

Speisekartoffeln

zur sofortigen Lieferung zu kaufen gesucht. Angebote mit Probe umgehend erbeten. Zahlung erfolgt sofort nach Anlieferung.

Siegener

Eisenbahnbedarf A.-G.,

6381 Siegen.

Bekanntmachung.

Zwecks Neuverpachtung des bei der Lehrerwohnung in der Oberstadt belegenen Grasgartens ist Termin auf **Mittwoch, den 20. Oktober 1915, nachm. 5 Uhr** im Bürgermeisteramt anberaumt, wozu Pachtliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Westerburg, den 12. Oktober 1915.

Der Magistrat. Sappel.

Westerburger Zwieback

stets frisch bei

Wilhelm Seelach, Bäckerei u. Conditorei.

Jungdeutschland-Geld-Lose

à Mk. 3,30,

Ziehung am 26. u. 27. Oktober

Hauptgewinn 60000, 30000

10000 Mk. bares Geld

Cecilienheim-

Rote Kreuz-Lose

à Mk. 3,30 3668 Gewinne

Ziehung 12. und 13. November.

3668 Gew. 120000 Mk.

L. Ges.-W. v. Hauptgewinn 50000, 20000

(Porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf.)

versendet Glücks-Kollekte.

Heinr. Deecke, Kreuznach.

Carl Müller Söhne

(Kroppach) Bhf. Ingelbach

Fernsprecher No. 8. Amt

Altenkirchen (Westerwald)

Wir haben reichlich

Lager und empfehlen so-

fort lieferbar:

Thomasmehl, Kali-

Salz, Kainit, Super-

phosphat und

Ammoniak-Super-

phosphat.

Ferner:

Gerste, Mais, Mais-

schrot, Cocos-

kuchen, Schweine-

mastfutter, Pferde-

futter, Spelz, Me-

lasse und Häcksel

alles in guter Qualität.

Schepeler's

Kaffee, Tee und Kakao

sind unübertroffen an Feinheit

und Ausgiebigkeit.

Alleinverkauf für Westerburg

bei Hans Bauer,

Kolonialwarenhandlung.